

CUSTOMER SUCCESS STORY



MEYER BURGER

EWM

Lagerplatzverwaltung, Lagerstrategien und Produktionsversorgung, Transportintegration

GU

Koordination Lagertechnik in Verbindung mit SAP Materialflusssteuerung

INNOVATIVES LAGERMANAGEMENT MIT SAP EWM / MFS BEI MEYER BURGER

Als erstes Unternehmen der Meyer Burger Group implementiert MB Wafertec am Standort Gwatt, Thun (CH) ein neues, automatisiertes Lagerverwaltungssystem auf Basis SAP EWM und der Materialflusssteuerungskomponente SAP MFS.

Das Resultat: durch Verzicht auf Middleware oder Subsysteme erreicht MB Wafertec eine durchgängige Integration von der ERP-Ebene bis zur SPS-Ebene und damit verbunden eine optimale Ausnutzung der Logistik- und Materialflussanlage im produktionsnahen Umfeld. Dies alles auf Basis der zukunftsweisenden SAP SCM-Plattform. Zudem ist IGZ zentraler Ansprechpartner für die gesamte Projektrealisierung und Systemleistungsverantwortung.

AUFTRAGGEBER

Die MB Wafertec ist die führende Anbieterin von Spezialsägemaschinen und Systemlösungen für das Trennen von harten und spröden Materialien. Anwendungsgebiete sind hauptsächlich in der Solarindustrie (Photovoltaik), der Halbleiterindustrie und in der Optik. In diesen Märkten sind dünnste Wafer aus Silizium oder Saphir

zur Herstellung von Solarmodulen oder Hochleistungs-LEDs notwendig. Aus Kapazitäts- und Effizienzgründen haben sich Verwaltungsrat und Geschäftsführung entschieden in einem Neubau in Gwatt, Thun alle Bereiche zusammenzuführen. Um für die künftige Produktion bestmögliche Abläufe und für For-

schung & Entwicklung sowie die anderen Bereiche bestmögliche Arbeitsbedingungen zu gewährleisten, wurde ein neues Gebäude für rund 650 Mitarbeiter, auf einer Grundfläche von rund 15.000 m² für über 700 Mitarbeiter gebaut. Im April 2012 zog Meyer Burger in das neue Gebäude ein.

STRATEGIE

Meyer Burger verfolgt mit seiner unternehmensweiten SAP-Strategie eine einheitliche Systemarchitektur durch eine integrierte und durchgängige Lösung in möglichst allen Unternehmensbereichen.

Durch den Verzicht auf externe Systeme werden sowohl Schnittstellen als auch Risiken minimiert. Auch das Ziel durch den Einsatz einer Standardsoftware eine einheitliche und durchgängige Benutzeroberfläche für die Bearbeitung von Produktions- und Lagerprozessen zu etablieren, lässt sich mit dem Einsatz von SAP realisieren.

Im Rahmen des Neubaus entschied sich Meyer Burger für SAP Extended Warehouse Management (SAP EWM) als neues Lagerverwaltungs- und Materialflusssteuerungssystem (SAP MFS) und baut dabei konsequent die eingeschlagene SAP IT-Strategie weiter aus. Eine zukunftsorientierte Supply-Chain-Lösung mit einem hohen Integrationsgrad im automatischen Lager bildet eine flexible Basis für zukünftige Entwicklungen.

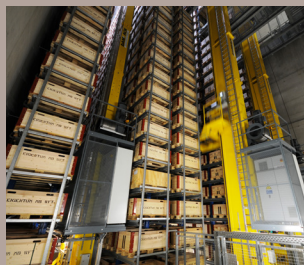
Sehr wichtig in diesem Zusammenhang ist der eigene Know-how-Aufbau im produktionsnahen Umfeld anhand dieses Implementierungsprojektes.

SAP ERP ECC 6.04 mit FI / CO, MM, QM, PP, SD



SAP SCM mit EWM Extended Warehouse Management 7.01

SAP EWM Extended Warehouse Mgmt.	SAP EWM Production Supply	SAP MFS Material Flow System
Lagerbewegungsoptimierung	Produktionsversorgung	Anbindung autom. HRL durch SAP MFS
Chargenmanagement	Direkte Etikettierung der Auftragspaletten	Put-to-Light an WzP-Plätzen zur Zielpalettenanzeige
Dekonsolidierung im WE	Durchgängige Integration von Fehlteilhandling	Autom. Nachschubsteuerung Vorzone
Ressourcenmanagement	Autom. Nachschubsteuerung	Direkte SAP-Anbindung autom. Kleinteilelager Kardex
Transportintegration mit ERP	Just-in-Time-Versorgung	Leitstandsmonitoring
Multi-Order-Picking	Einführung SAP ITSmobile	
ABC-Klassifizierung		
LAGERVERWALTUNG	PROZESSINTEGRATION	MATERIALFLUSSSTEUERUNG



SAP-SOFTWARE / TECHNIK

- SAP ERP 6.04 mit den Modulen FI / CO, MM, QM, PP, SD
- SAP SCM 7.01 mit EWM Extended Warehouse Management
- Direkte Steuerung der SPS S7 durch SAP MFS
- Just-in-Time-Produktionsversorgung
- Automatisierte Ware zum Mann-Kommissionierung mit Palettenabförderung
- Hohe Kommissioniersicherheit durch „Put-to-Light“
- Datenfunk / Barcode mit SAP ITSmobile
- Zentrales Monitoring mit Lagerverwaltungsmonitor
- Microsoft Windows 2003 mit VMware und Microsoft SQL

NUTZEN

- Zukunftsorientierte und homogene SAP SCM-Lösung passend zur internen IT-Strategie der Meyer Burger AG
- Schlanke Systemarchitektur mit durchgängiger Bestandstransparenz
- Betriebssicherheit durch hohe Integration mit den SAP SCM-Modulen (CRM, GTS, SRM, APO, ...)
- Unabhängigkeit und Flexibilität durch Verzicht auf Middleware oder Subsysteme
- Investitionsschutz durch offene Plattform für Integration weiterer Funktionalitäten
- Optimale Anlagennutzung und „Just-in-Time“-Versorgung
- Systemleistungsverantwortung (1 Ansprechpartner = IGZ)

KUNDENZITAT

„Durch den Einsatz der innovativen SAP EWM / MFS-Technologie steht uns eine integrative, offene und zukunftsweisende Systemstruktur zur Verfügung. Mit dem starken Partner IGZ konnten wir von der sehr großen Logistik- und SAP-Kompetenz profitieren und innovative Ideen in die Logistikoptimierung einbringen.“
Peter Stähli, Procurement Manager MB Wafertec

Key Facts

STANDORT

Gwatt, Thun (CH)

KENNZAHLEN

- 3-gassiges, automatisches Hochregallager mit 3 RBGs
- 5.160 Palettenstellplätze
- 15.000 Positionen im Shuttle
- Vorzone auf 3 Ebenen und Vertikalförderer
- 120 Paletten pro h Gesamtleistung
- Produktionskapazität ca. 2.000 Maschinen pro Jahr
- 15 SAP RF-User

EWM-MEILENSTEINE

- Beginn Feinkonzeption: März 2011
- Abschluss Implementierung: Januar 2012
- Go-Live: Mai 2012



STRATEGIE | SOFTWARE | TECHNIK



MEYER BURGER